

4. Reparatur von Schieferdächern.

Das Auswechseln gebrochener Schieferplatten kann bei jeder Eindeckungsart auf folgende Weise geschehen:

Man entfernt die gebrochene Platte, nagelt zwei Blechstreifen an die Lattung oder Schalung und biegt diese Blechstreifen um die unteren Ränder der neu eingeschobenen Schiefertafel.

Nagelfaul nennt man ein Schieferdach, wenn eine große Anzahl der Nägel abgerostet, und schieferfaul, wenn viele Schiefer verwittert sind. In beiden Fällen wird ein Umdecken der schadhaften Dachflächen notwendig sein.

E. Zementplattendächer.

(Fig. 7 und 8, T. 48.)

Aus Portlandzement und reinem, reschem Sande werden verschiedenartig geformte Dachplatten hergestellt, die oft auch in ihrer Oberfläche unterschiedliche Färbung erhalten. Die Verwendung solcher Deckplatten empfiehlt sich besonders dort, wo kein geeignetes Ziegelmateriale, jedoch reiner, rescher Sand zur Plattenherzeugung vorhanden ist.

Die quadratische Form der Zementplatten ist die gebräuchlichste und auch die beste. Die etwa 36—40 cm großen Platten haben in einer Ecke eine Nase und werden in diagonaler Lage mit 8 cm Übergreifung auf eine horizontale Einlattung gedeckt. Außerdem können die Platten ungefähr in der Mitte eine zweite, durchlochte Nase besitzen, welche es ermöglicht, die Platten mit Draht an die Lattung festzubinden. Für den Abschluß an den Dachrändern werden halbe, dreieckig geformte Platten und für die Firste und Grate eigene First- und Gratplatten erzeugt.

Die fertige Eindeckung muß vom Dachraume aus mit Zementmörtel verstrichen werden.

Die Fig. 7 bringt eine ähnliche Eindeckung zur Darstellung, wobei aber die Platten ein Rhombus bilden und die Seitenecken abgestumpft sind (siehe Detail, Fig. 7 b).

Eine Abart sind die vom Baumeister Handler in Wr.-Neustadt erzeugten Hakenfalz-Dachplatten (Patent Schreihöfer). Diese in Fig. 8 a und b dargestellten Platten haben an den Rändern hakenförmige Vorsprünge (Fig. 8 c), wodurch sowohl die Rückstauung des Wassers als auch das Eindringen von Schnee in den Dachbodenraum verhindert wird. Ein Verstreichen der Fugen mit Zementmörtel ist nur in besonderen Fällen notwendig.

Die Platten werden mit ihrer Nase auf eine horizontale Einlattung gelegt. Die Lattenweite beträgt 21.5 cm. Zum Abschlusse der Dachränder werden entsprechende, halbe Platten erzeugt.

Die Eindeckung mit solchen Platten ist sehr einfach, da die einzelnen Platten bloß in die Dachlattung eingehängt zu werden brauchen, wobei nur auf die genaue Lattenweite zu sehen ist.

Ein Anbinden dieser Platten ist nicht nötig, weil durch die Hakenfalze die Platten untereinander verankert sind, daher auch der Wind nicht angreifen kann.

Gegen starke, vom Dachraume aus wirkende Windstöße kann die Eindeckung durch eine unterhalb der Lattung angebrachte Verschalung geschützt werden.

Am Firste und im Anschlusse an Mauern sind Teilsteine in Zementmörtel zu legen.

Für 1 m² Dachfläche sind zwölf Stück Hakenfalzplatten notwendig, welche zusammen 41 kg wiegen.

Für diese Eindeckung sind eiserne Dachfenster gebräuchlich, die ebenfalls den Hakenfalz besitzen und in die Platteneindeckung genau hineinpasse, so daß das sonst unvermeidliche Zuhauen der Platten entfällt.